

Präventionsnetze im Alter

Wie kann dies gelingen?

21. Oktober 2019

Veranstaltungszentrum „Rotation“, Hannover

10:00 bis 15:30 Uhr

Das Leben ist geprägt von vielfältigen Übergängen, die im Alter erhebliche Auswirkungen auf das Leben von Menschen haben können. Gerade für sozial benachteiligte Ältere mit gegebenenfalls fehlenden Ressourcen und Unterstützungssystemen können diese Übergänge gesundheitliche Risiken bergen und die Teilhabe einschränken.

Auch der Kontakt zu Institutionen ist im Alter häufig weniger strukturiert vorgegeben als beispielsweise im Kindes- und Jugendalter. Die Kommune ist jedoch ein idealer Ort, wo alle Menschen ohne Stigmatisierung mit präventiven und gesundheitsförderlichen Angeboten erreicht werden können. Dies variiert jedoch von Ort zu Ort. Hierzu kann eine Optimierung der Zusammenarbeit und Vernetzung gegebenenfalls hilfreich sein.

Integrierte kommunale Strategien zur Prävention und Gesundheitsförderung, sogenannte Präventionsketten, liegen für das Kindes- und Jugendalter vor. Was können wir von ihnen lernen und wie kann eine Adaption auf ältere Menschen im Sinne eines Präventionsnetzes gedacht werden? Welche Strukturen und Netzwerke für ältere Menschen gibt es schon und welche Akteur*innen braucht es noch, um ein Präventionsnetz für ältere Menschen aufzubauen?

Diesen Fragen möchte die Werkstatt nachgehen. Der Fokus soll eher auf den „jüngeren Alten“ im Übergang vom Beruf in den Ruhestand und der aktiven Nacherwerbsphase liegen, insbesondere im ländlichen Bereich. Medizinische und (ambulant-)pflegerische Fragestellungen stehen dabei nicht im Mittelpunkt, sollen jedoch bereits mitgedacht werden.

Herzlich eingeladen sind alle Akteur*innen aus den Bereichen der Seniorenarbeit und Altenhilfe sowie alle, die sich für das Thema interessieren.

Programm

- 09:30 Uhr **Ankommen und Begrüßungskaffee**
- 10:00 Uhr **Begrüßung und Kennenlernen**
- 10:30 Uhr **Was können wir von Präventionsketten für das Kindes- und Jugendalter lernen?**
Dr. Antje Richter-Kornweitz, LVG & AFS Nds. e. V.
- 11:15 Uhr **Kaffeepause**
- 11:30 Uhr **Vom Beruf in die aktive Nacherwerbsphase – Chancen und Herausforderungen**
Prof. Dr. Christa Seja und Monika Prött, Das ReifeNetzwerk
- 12:00 Uhr **Gute Beispiele in den Bereichen Wohnen und Quartier aus Niedersachsen**
- **Leben und Wohnen im Alter gestalten**
Andrea Beerli, NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
 - **Dorferneuerungsprozess in Ottenstein**
Manfred Weiner, Flecken Ottenstein und Ingrid Heineking, StadtUmland – Forschung Planung Beratung
 - **Projekt „Ein Leben lang in Wahrenholz“**
Ernst Pape, Gemeinde Wahrenholz und Bernd Weusthoff, Bürgergemeinschaft Wahrenholz e. V.
- 13:00 Uhr **Mittagspause**
- 13:45 Uhr **Bestandsaufnahme: Präventionsnetze im Alter – wie kann dies gelingen?**
- 15:30 Uhr **Ende der Werkstatt**



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahme an dieser Werkstatt ist **kostenfrei**. Anmeldeabschluss ist der 10. Oktober 2019. Anmeldungen werden nur schriftlich unter www.gesundheit-nds.de oder per E-Mail entgegengenommen. Anmeldungen können nur verbindlich vorgenommen werden, Reservierungen sind nicht möglich. Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Falls Ihnen eine Teilnahme nach erfolgter Anmeldung doch nicht möglich sein sollte oder Sie Ihren Platz an eine andere Person vergeben möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit.

VERANSTALTUNGSORT

Veranstaltungszentrum „Rotation“ des Bildungswerks ver.di in Niedersachsen e. V., Goseriende 10, 30159 Hannover

www.verdihoefe.de/lage/

ANREISE

Der Veranstaltungsort ist zu Fuß ab dem Hauptbahnhof Hannover über die Kurt-Schumacher-Straße zur Goseriende zu erreichen. Vom Bahnhofsvorplatz aus können auch die Stadtbahnen 10 und 17 in Richtung Ahlem/Glockensee/Wallensteinstraße bis zur Haltestelle „Steintor“ genutzt werden.

KONTAKT

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Die LVG & AFS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V